

KINDERGARTENNEUBAU

Ein Thema an ungewöhnlichem Ort

BURGBERNHEIM. Ein in mehrerer Hinsicht ungewöhnliches Ende der Legislaturperiode erlebten die Mitglieder des Burgberzheimer Stadtrates. Um die Sicherheitsabstände wahren zu können, fand die letzte Sitzung nicht im Rathaus, sondern vor der Roßmühle statt, dort verteilte sich ein Teil des Gremiums zur Abstimmung über einen einzigen Tagesordnungspunkt. Thema war der geplante Neubau eines Kindergartens am Gartenfeldweg.

Da für die Maßnahme Fördermittel beantragt werden sollen, bedurfte es eines offiziellen Stadtratsbeschlusses, erklärte Bürgermeister Matthias Schwarz im Nachgang der Sitzung die Vorgehensweise. Weitere mögliche Themen konnten in die neue Amtszeit verschoben werden, auch ein zeitweise vorgesehener, möglicher zusätzlicher Sitzungstermin Ende April wurde abgesagt, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Bei der Vergabe des Architektenauftrags folgten die Stadtratsmitglieder der Empfehlung einer Jury, die mit Mitgliedern der Stadtverwaltung und des Stadtrates besetzt war. Demnach erhielt das Architektur- und Planungsbüro Jechnerer aus Herrieden den Zuschlag.

Dass die Mitarbeiter mit den Burgberzheimer Besonderheiten gut vertraut sind, da sie nicht nur den Sporthallenbau begleitet hatten, sondern zudem seit knapp sechs Jahren Ansprechpartner der Stadt in Sachen Altstadtsanierung und Städtebauförderung sind, durfte bei dem Beschluss keine Rolle spielen, betonte Schwarz ausdrücklich. Ausschlaggebend waren vielmehr die Erfahrungen des Büros im Bau von Kindertagesstätten. Ein Mitbewerber sei hingegen gleich in der ersten Runde mangels Referenzen in diesem Bereich ausgeschieden. Anstelle einer persönlichen Vorstellung hatten die beteiligten Büros der Jury ein schriftliches Konzept vorgelegt, in dem es neben den Erfahrungen der Architekten unter anderem um die geplante Herangehensweise und die Kostensicherheit gegangen war.

Zeitnah wünscht sich der Rathauschef nun, die Entwurfsphase voranzubringen, um, „wenn es irgendwie möglich wäre“, noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen zu können. Dies hängt aber nicht nur vom Tempo der Planungen ab, unklar ist zum Beispiel auch, welche Zuschüsse zum Tragen kommen, erläuterte Schwarz. Offen ist, ob bei einem eigens aufgelegten Sonderförderprogramm überhaupt noch Mittel zur Verfügung stehen, beim Finanzausgleichsgesetz ist die konkrete Förderhöhe bislang unsicher. **CS**